



Konflikte



Hirsche können **Wald- und Landwirtschaftsschäden** verursachen. Zu den häufigsten Schäden zählen Verbissschäden (Abfressen von Knospen und Jungtrieben). Rothirsche ernähren sich von Baumrinden und fegen ihr Geweih während der Reproduktionszeit an Baumstämmen, um ihr Territorium zu markieren.

Während schwierigen Zeiten bedienen sie sich gerne an Getreide und Früchten der Landwirtschaft.



Was tun?

Schutz- und Präventionsmassnahmen Wald:

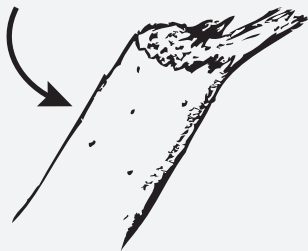
- Waldbauliche Präventionsmassnahmen ;
- Mechanischer Einzelschutz von Jungpflanzen (Drahtthöse, Drahtkorb, Spirale, Knospenschutz) ;
- Chemischer Einzelschutz mit frassabschreckenden Mitteln (Stamm und Knospen) ;
- Regulierung durch die Jagd ;
- Natürliche Prädation.

Der Rothirsch



Schäden

Verbiss: Da die Schneidezähne im Oberkiefer fehlen, werden die Triebe eher abgerupft und gequetscht.



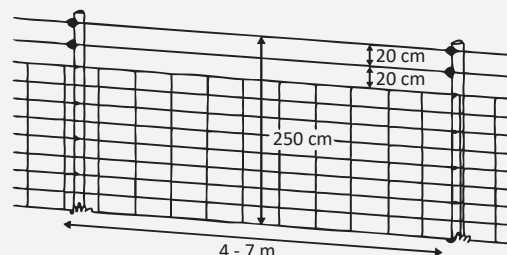
Schälen: Im Winter ernähren sich Rothirsche von Baumrinde, die sie mit ihren unteren Schneidezähnen abschaben.



Was tun?

Schutz- und Präventionsmassnahmen Landwirtschaft:

- Mobile Elektrozäune (einjährige Kulturen und Weideland) ;
- Fixe Elektrozäune (einjährige Kulturen, Weideland und Dauerkulturen) ;
- Festzäune aus Metall.



Kontakt

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die lokale Wildhut oder die Zentrale des WNA.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna

Porträt

Wiss. Name	<i>Cervus elaphus</i>
Familie	Hirsche (<i>Cervidae</i>)
Gewicht	90 - 250 kg
Schulterhöhe	> 120 cm
Körperlänge	170 - 220 cm
Färbung	Gleichmässig rotbraune (Sommer) bis braun graue (Winter) Fellfarbe beim ausgewachsenen Tier
Ernährung	Pflanzenfresser und Wiederkäuer
Lebenserwartung	Bis 17 Jahre
Wurfgrösse	Ein einziges Jungtier
Schonzeit	1. Februar - 31. Juli

Lebensraum

Früher lebte der Rothirsch in offenen Landschaften und Steppen. Die Entwicklung der menschlichen Aktivitäten zwang ihn zum Rückzug in den Wald, wo er sich heutzutage im Jahresverlauf grösstenteils aufhält. Der Aktionsradius eines erwachsenen Männchens kann über 50 km² betragen.

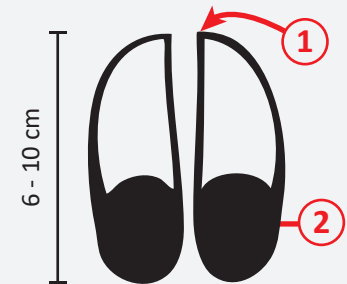


Nachweise

Spuren

① Aussenkanten zur Spitze gebogen.

② Runde Abdrücke (Fersenabdruck).



1.5 - 2 cm

Kot

Zylindrisch, dunkel.

Winter: Hart und trocken.

Sommer: Oft in Haufen, weiche Konsistenz.

Verbreitung

Der Rothirsch ist in der gesamten Schweiz verbreitet. In den Schweizer Alpen bewohnt er im Sommer Weiden in über 2000 m ü. M.



Biologie

Der Rothirsch ist ein Herdentier und lebt die meiste Zeit des Jahres in Herdenverbänden mit einigen Dutzend Individuen. Ausser in der Brunftzeit leben Männchen und Weibchen getrennt.



Die Tiere ernähren sich von krautigen Pflanzen, zarten Blättern, Trieben von Laubbäumen, Knospen und Früchten. Die Nahrungsaufnahme der Rothirsche nimmt täglich bis zu zehn Stunden in Anspruch. Nachts fressen sie mit Vorliebe an attraktiveren Plätzen wie Lichtungen, Wiesen und Äcker.

Brunft

Von September bis Oktober suchen die männlichen Rothirsche eine Herde Weibchen, um sich zu paaren. Einzige Regel: nur ein Rothirsch pro Brunftplatz. Wird sein Status bedroht, röhrt der Platzhirsch, um seine Rivalen einzuschüchtern. Durch diesen Brunftschrei markiert der männliche Rothirsch Präsenz, provoziert seine Rivalen und drückt die eigene Überlegenheit aus. Kämpfen zwei Individuen gleichen Ranges um eine Herde Weibchen und führen die Rufduelle nicht zum Ziel, finden teils ungezügelte Brunftkämpfe statt, die manchmal gar tödlich enden.